



„Die überzeugenden Visualisierungen in Autodesk Revit helfen bei der Zusammenarbeit mit den Kunden. Der Bauherr hat durch die realistischen Ansichten immer ein exaktes Bild vom Vorhaben.“

Matthias Fritsch,
Geschäftsführer Petersen Ingenieurbüro

Autodesk Revit Series: Mehr Kreativität im Gewerbebau

Über ein Vierteljahrhundert Erfahrung

Die Architekten vom Petersen Ingenieurbüro mit Sitz in der Ideenschmiede „Ingenieurwerk Hamburg“ sind alles andere als reine Entwurfsarchitekten. Schon seit über 25 Jahren sind sie sehr erfolgreich als beratende Ingenieure und Generalplaner mit dem Schwerpunkt Industrie-, Gewerbe- und Verwaltungsbau tätig und daher vorrangig konstruktiv veranlagt. Keine schlechte Eigenschaft, gerade wenn es in erster Linie um funktionale Planungs- und Baumaßnahmen geht. Nicht nur schnöde Zweckbauten zu konstruieren, ist eine tägliche Herausforderung – und die Fähigkeit, eine Symbiose aus Funktion und Anspruch zu schaffen eine Kunst, die gerade die Experten von Petersen exzellent beherrschen. Vermutlich ist das der Grund für die oftmals langjährige Bindung zwischen Petersen und seinen Kunden, die mitunter schon seit über 20 Jahren auf deren Kompetenz vertrauen. Die Auftraggeber sehen Petersen deswegen auch mehr als langfristigen Partner.

Schönheit vs. Pragmatismus?

Der Neubau eines Verwaltungsgebäudes für einen Kunden aus der chemischen Industrie stellte das Ingenieurbüro vor genau diese Herausforderung. „Nach einigen doch sehr pragmatischen Gebäuden wollten wir mit dem Kunden was fürs Auge schaffen. Ein kleine Perle, die sich dennoch nahtlos in die Umgebung eines Chemieunternehmens einfügt“, bringt Matthias Fritsch, einer der drei Geschäftsführer bei Petersen, den Anspruch auf den Punkt, einen attraktiven Bürotrakt einem zweckorientierten Industriebetrieb optimal anzupassen. Das Ergebnis kann

sich sehen lassen: Passend zur Aluminiumfassade des ursprünglichen Gebäudes wurde ein neuer Baukörper mit einer sich hervorhebenden Glasfassade in der Art eines Atriums geschaffen. Ein Projekt, wie geschaffen für Autodesk Revit, wie Fritsch weiß: „Revit war hierfür die passende Anwendung. Wir haben bei diesem Projekt bewusst darauf gesetzt“.

Überzeugende Visualisierung

Die Ära Revit wurde bei den Hamburgern schon vor über einem Jahr mit Autodesk Revit Series eingeläutet. Federführend war seinerzeit der Wunsch nach einer datenbankorientierten Konstruktionssoftware: „So etwas hatten wir bis dato immer vermisst. Schon bei Autodesk Architectural Desktop nutzten wir daher zusätzliche Datenbanken“, erläutert der Experte. Nach einer Vorführung durch den langjährigen Partner, dem CAD-Studio Hamburg, zeigte man sich begeistert von den Möglichkeiten mit Revit und den Ergebnissen, die sich damit erzielen lassen. Matthias Fritsch summiert seine Eindrücke bei der Entwurfsplanung: „Revit ist stark im Entwurf und dabei sehr anwenderfreundlich. Vor allem bei der Visualisierung werden hervorragende Ergebnisse erzielt.“ Gerade wenn Bauherren sonst nicht viel mit Architektur zu tun haben, fällt es ihnen mitunter schwer, die Architekten-Entwürfe vollständig nachzuvollziehen. Anders bei Revit: „Die überzeugenden Visualisierungen in Autodesk Revit helfen bei der Zusammenarbeit mit den Kunden. Der Bauherr hat durch die realistischen Ansichten immer ein exaktes Bild vom Vorhaben.“ Aber auch von der Parametrik zeigen sich Petersens



„Autodesk Revit ist stark im Entwurf und dabei sehr anwenderfreundlich. Vor allem bei der Visualisierung werden hervorragende Ergebnisse erzielt.“

Matthias Fritsch,
Geschäftsführer Petersen Ingenieurbüro

Architekten beeindruckt. Vorgenommene Änderungen werden im gesamten Projekt nachgeführt, egal wo man sie vornimmt – an einem Schnitt, am Grundriss oder innerhalb der Bauteilliste. „Dadurch wird die Fehlerhäufigkeit minimiert. Man nimmt ein Fenster in der einen Ansicht raus und automatisch verschwindet es in allen anderen. Klasse!“

Effizientes Arbeiten in 3D

Im Endeffekt führt Revit daher zu einer eindeutigen Steigerung der Effizienz, so Fritsch: „Durch die Gestaltung des Entwurfs mit Revit waren wir nach dessen Fertigstellung automatisch schon sehr weit mit der Ausführungsplanung. Danach mussten wir nur noch die Ergebnisse aus der statischen Berechnung übernehmen und dementsprechend die Dimensionierung anpassen.“ Ein eindeutiger Vorteil, denn „bei einer zweidimensionalen Zeichnung hätte man alles komplett neu machen müssen“. Das Modellieren in 3D erwies sich als überraschend einfach und die Vorteile wie die Echtzeitschnitte und der 3D-Zuschneidebereich erwiesen sich als nützliche Ergänzung. Doch auch die früheren Investitionen des Anwenders werden durch Revit berücksich-

tigt. Da die Bestandsdaten fast aller CAD-Systeme eingelesen und bearbeitet werden können, steht einer komplementären Bearbeitung nichts im Weg. „Für die Details haben wir auch noch den Architectural Desktop genutzt.“ Doch auf lange Sicht ist eine komplette Bearbeitung einzelner Projekte mit Revit geplant.

Bei Petersen blickt man zuversichtlich in die Zukunft. Nach dem Motto „2005 war gut, 2006 wird noch besser“ freut man sich auf die nächsten Projekte. Konkret sind das beispielsweise die Planung eines Technikums mit Laborgebäude und Verwaltungstrakt und der Bau einzelner Produktionsgebäude und Lagerhallen – neue Möglichkeiten für Revit, sein Können unter Beweis zu stellen und zu zeigen, „dass mit vergleichsweise geringem Aufwand sehr schöne Ergebnisse erzielt werden können“, wie es Matthias Fritsch treffend formuliert.

Weitere Informationen:

www.autodesk.de/revit
www.diebauplanung.de